

3. Fragen zum Vorgehen in Großpösna

Wie genau kam die Gemeinde auf die Firmen und Flächen, die jetzt im Raum stehen?
Wie auf Karte 2 ersichtlich ist, sind das die beiden einzigen Flächen in Großpösna, die sehr gut für Windräder geeignet sind. Im Frühjahr 2023 traten drei Firmen an die Gemeinde Großpösna heran, weil sie auf dem Gemeindegebiet Windkraftanlagen errichten wollten. Der Gemeinderat befasste sich mit den drei vorgeschlagenen Projekten zunächst in nicht öffentlichen Sitzungen.

Warum entschied man sich zunächst für nicht-öffentliche Sitzungen und wie verliefen sie?

Das Thema Windkraft war vor allem kurz vor den Kommunalwahlen 2024 mit Vorsicht zu behandeln. Damit sich die Mitglieder des Gemeinderats unabhängig vom Wahlkampf sachlich mit dem wichtigen Thema befassen konnten, wurden zunächst nicht-öffentliche Sitzungen anberaumt. In den Sitzungen stellten die möglichen Betreiber ihre Projekte vor. Außerdem sammelte der Gemeinderat 17 Kriterien, um die Windkraft-Projekte politisch zu bewerten.

Wie wurden aus den drei angefragten Flächen die beiden Prüfflächen?

Die dritte angefragte Fläche lag zwischen Störmthal und Oberholz. Da aber der Abstand zur Wohnbebauung und zum Wald sowie andere Kriterien des Gemeinderats nur ungenügend erfüllt wurden, hat der Gemeinderat diese Fläche von vorn herein abgelehnt.

Wurden positive Beispiele aus der Region ausgewertet?

Im Bürger-Beirat wurde angemerkt, dass z.B. Brandis oder Borsdorf bereits "gute" Verträge mit Projektierern schließen konnten. Die Gemeindeverwaltung Großpösna ist mit diesen und anderen Kommunen der Region im Austausch, um voneinander zu lernen.

Warum wird nicht überall auf dem Gemeindegebiet nach geeigneten Flächen gesucht?

Wieso beschränkt man sich auf die beiden Prüfflächen?

Es wurde über andere Flächen diskutiert. Sollten 1000 m Abstand und andere Auflagen wie Naturschutz, keine Bebauung von Waldfläche etc. eingehalten werden, bleiben tatsächlich ziemlich genau die beiden Prüfflächen übrig.

Unter „Karten“ finden Sie die „Karte 2“, in der 1000 m Abstand zur Wohnbebauung und Wald- sowie Naturschutzgebiete der Gemeinde Großpösna eingezeichnet sind. Deshalb ist die Gemeinde nicht aktiv auf andere private Flächeneigentümer zugegangen.

Warum beschränkt sich die Gemeinde auf die beiden Firmen, die angefragt haben?

Warum werden keine "Vergleichsangebote" eingeholt?

Das Land auf den Prüfflächen ist kein Eigentum der Gemeinde Großpösna (bis auf wenige m² in Prüffläche 2). Für das Aufstellen von Windkraftträdern braucht es daher zusätzlich die Zustimmung der privaten Eigentümerinnen und Eigentümer der entsprechenden Flächen. Die meisten Eigentümer sind sich mit den beiden Firmen bereits einig geworden und haben Vorverträge abgeschlossen. Die Realistische Einschätzung ist: Falls auf einer oder beiden Prüfflächen Windkraftträder entstehen, dann nur mit den Stadtwerken Leipzig bzw. der WPD. Die Gemeinde Großpösna hätte also klare Verhandlungspartner, falls sich der Gemeinderat für beide oder eine der beiden Flächen entscheidet.

Wie wurden die Bürgerinnen und Bürger bereits beteiligt?

Nach der Veröffentlichung der Prüfflächen wurde im November 2024 ein Info-Mark „Erneuerbare Energien“ in Dreiskau-Muckern organisiert. Dort konnten sich über 100 Interessierte Bürgerinnen und Bürger selbst ein Bild von der Lage machen.

Im Info-markt selbst kam häufig die Forderung, dass die Bürgerinnen und Bürger noch enger in die Entscheidung eingebunden werden sollen. Dies hat die Gemeinde dann im Bürger-Beirat „Windkraft“ umgesetzt.

Was ist der Bürger-Beirat „Windkraft“ und welche Aufgabe hat er?

Im März sucht die Gemeinde aus den Ortsteilen Dreiskau-Muckern, Störmthal und Güldengossa Freiwillige, die sich in 3-4 Sitzungen bis zum Spätsommer 2024 im "Bürger-Beirat Windenergie" treffen. Der Fokus auf diese drei Ortsteile ist ihrer Nähe zu den beiden Prüfflächen geschuldet. Es sollen diejenigen zu Wort kommen, die am ehesten betroffen sind.

Der Bürger-Beirat soll mindestens die Top 5 Kriterien des Gemeinderats und die Top 5 Kriterien des Info-Markts besprechen:

1. Abstand zur Wohnbebauung (deckungsgleich)
2. Seriosität der Betreiber
3. Einfluss auf Natur und Umwelt
4. Finanzielle Partizipation der Bevölkerung (deckungsgleich)
5. Keine Bebauung von Waldflächen
6. Auswirkungen auf die Nachbarkommunen
7. Grad möglicher Verschattung
8. Ertrag für die Gemeinde Großpösna

Außerdem soll der Beirat für konkrete Fragen und Anliegen aus der gesamten Gemeinde offen sein.

Dafür werden Expertinnen und Experten eingeladen, die Fachfragen für den Beirat beantworten können.

Wer ist Mitglied im Bürger-Beirat?

Zum 15. März 2024 haben sich 3 Menschen aus Güldengossa und je 4 Menschen aus Störmthal und Dreiskau-Muckern gemeldet, um im Bürger-Beirat Windkraft dabei zu sein. Da pro Ortsteil nur 2 freie Plätze zur Verfügung standen, wurde unter den Bewerberinnen und Bewerbern gelost. Zudem wurde aus den jeweiligen Ortschaftsräten Personen bestimmt, die am Bürger-Beirat teilnehmen.

Die 9 Mitglieder des Bürger-Beirats Windkraft sind:

Güldengossa: Andreas Winde (gelost), Janine Bayer (gelost), Ronald Kansy (Ortschaftsrat)

Störmthal: Christian Falke (gelost), Annemarie Müller (gelost), Johanna Butenuth (Ortschaftsrat)

Dreiskau-Muckern: Christian Hansel (gelost), Robert Arnold (gelost), Claudia Hausdorf (Ortschaftsrat)

Was passiert mit den Ergebnissen des Bürger-Beirats?

Das Ergebnispapier in seiner Kurz- und Langform wurde am 16. September 2024 dem Gemeinderat vorgestellt. Zwei Wochen Später folgte die Vorstellung in den Ortschaftsräten von Dreiskau-Muckern (30.09.), Güldengossa (01.10.) und Störmthal (02.10.).

Das Ergebnispapier des Beirats enthält Empfehlungen und Hintergrundinformationen für den Gemeinderat. Der Gemeinderat selbst wird noch im Jahr 2024 über die beiden Prüfflächen für Windenergie entscheiden. Ob er sich dabei auf die Ergebnisse des Bürger-Beirats stützt ist seine freie Entscheidung.